

RUND UM'S GREIFENSTEINGEBIET



Foto Richter

Foto Richter

GREIFENSTEINSTOLLN

Von 1979 - 1990 im Auftrag von VEB Zinnerz Ehrenfriedersdorf zur Lagerstättenerkundung betrieben, 1992 durch Sprengung verschlossen. Heute kann man am Stolln die ehemaligen Arbeitsmittel der Bergleute bestaunen, eine Picknickpause in der Wander- und Touristenstation einlegen oder die Aussicht genießen.

GREIFENBACHSTAUWEIHER

Nur 25 min Fußweg von den Greifensteinen entfernt befindet sich der älteste Stausee des Erzgebirges, einst zur bergbaulichen Nutzung errichtet, ist der 23 ha große See heute ein Paradies für Badefreunde, Wassersportler und Campingliebhaber.

WANDERGEbiet / SKIWANDERWEGNETZ

Obleich beim Aussichtsfelsen der Stülpnerrundweg, über 90 km ausgeprägtes Wanderwegenetz im Greifensteinwald und Umgebung, und im Winter rund um die Greifensteine 120 km Skiwanderwegenetz - das größte gespurte Gebiet im Erzgebirge.

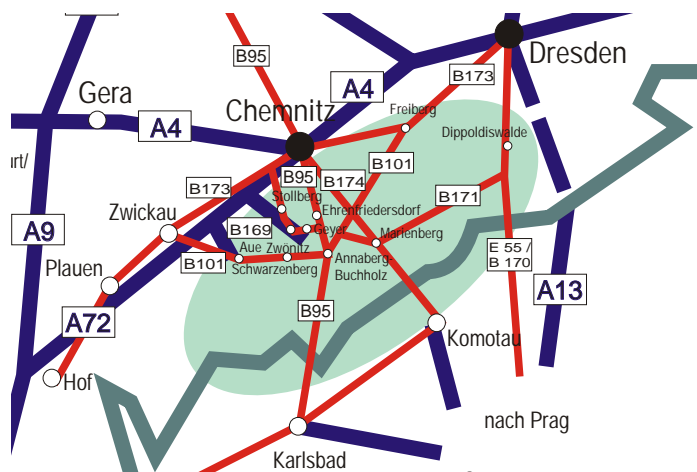
RÖHRGRABEN

Nur 15 min Fußweg vom Greifenbachstauweiher entfernt (Teiler Greifenbach) beginnt der ca. 5 km lange Röhrgraben, er verdankt seine Entstehung ebenfalls dem „Bergbau“, da zur Erzförderung und -aufbereitung Wasser benötigt wurde. Schon über 600 Jahre fließt das Wasser (letzte Strecke unterirdisch) Richtung Sauberg. Dem Verlauf des Röhrgrabens zu folgen, ist eine wunderbare Wanderung, übrigens das ganze Jahr über.

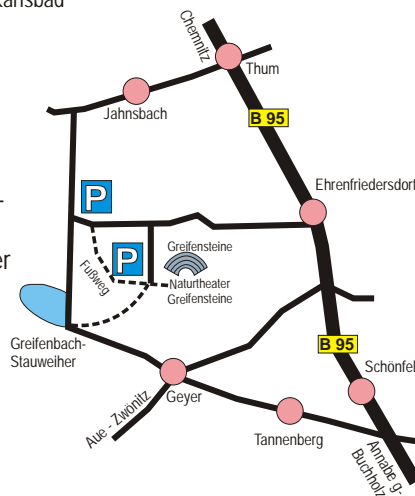
BERGBAULEHRPFAD „SILBERSTRASSE“

Ein 12 km interessanter und lehrreicher Wanderweg durchs Greifenbachtal. Er beginnt im Nachbarort Geyer, führt am Röhrgraben entlang zum Greifenbachstauweiher und über die Greifensteine zurück nach Ehrenfriedersdorf, vorbei an zahlreichen Zeugen der fast 800-jährigen Bergbaugeschichte der Region.

Und so finden Sie uns:



Die günstigste Verkehrs-anbindung besteht über die B 95 über Thum oder Ehrenfriedersdorf, über die B101 - Annaberg-Buchholz - B 95 - Geyer oder Ehrenfriedersdorf sowie über die A 72, Autobahnabfahrt Stollberg, Richtung Zwönitz/Geyer.



Herausgeber:



Fremdenverkehrsverein "Greifensteine" e. V.
Max-Wenzel-Straße 1
Tel. & Fax: 03 73 41 / 30 60

09427 Ehrenfriedersdorf

www.silberland-greifensteine.de
tourist-info@silberland-greifensteine.de

Die Greifensteine

Ehrenfriedersdorf /
Erzgebirge

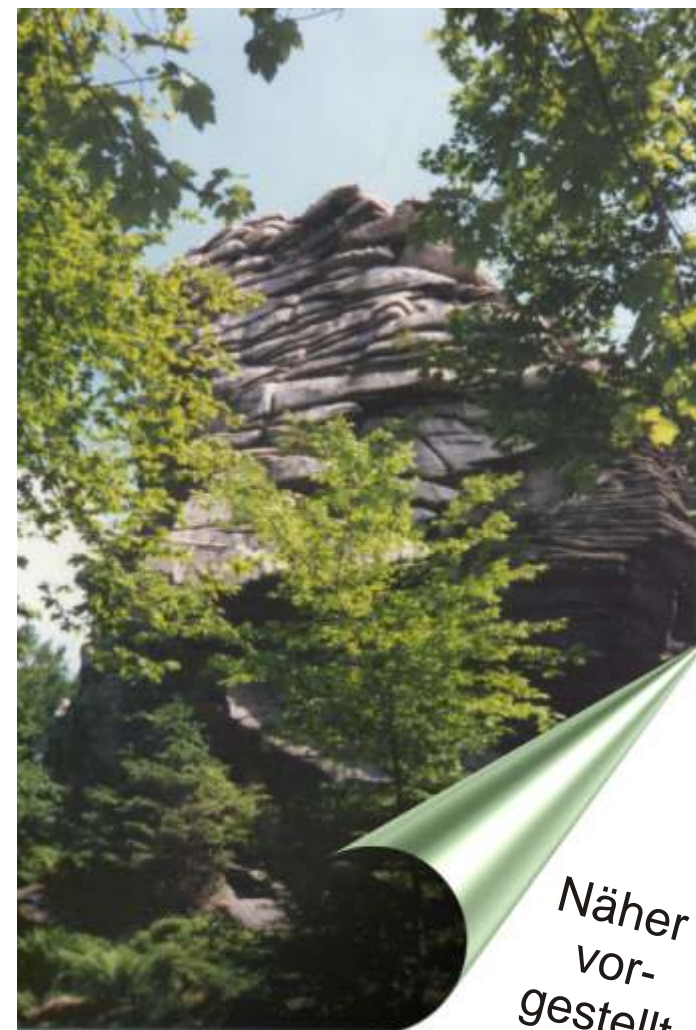


Foto: Touristinfo

Näher
vor-
gestellt

echt
erzgebirge

RUND UM DIE GREIFENSTEINE

Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Greifensteine als Ausflugsziel und Sommerfrische bekannt und beliebt. Das landschaftlich reizvolle und historisch interessante Greifensteingebiet bietet ganzjährig für Urlauber, Tagesausflügler, Erholungssuchende und Freizeitsportler ideale Bedingungen. Die Greifensteine, als höchste Erhebung des Gebietes, liegen mitten im Wald. Die sieben bis zu 30m aufragenden bizarren Granitfelsen geben der Landschaft ein eigenes Gepräge.

ENTSTEHUNG GREIFENSTEINE

Die Greifensteine sind die einzigen freistehenden Felsen des oberen Erzgebirges mit der dem Granit eigentümlichen Verwitterungsform. Die heute sichtbaren Felsen sind die Reste einer unter der Deckschicht des Urgebirges erkalteten Granitgruppe. Vor 200 Jahren standen noch 13 solcher Felsen. Im Laufe der Jahre sind davon sechs Steinbrucharbeiten zum Opfer gefallen, denn die Felsen waren begehrtes Baumaterial.



Foto: Touristinfo

BERGHAUS

Um 1856 wurde das erste Berggasthaus eröffnet. 1938 zog dort ein Heimatmuseum ein. Heute ist das „Berghaus“ das Domizil der Touristinformation Greifensteine, steht allen Touristen und Gästen offen, präsentiert erzgebirgsbezogene Ausstellungen, bietet Info- und Ticketservice und ab dem 1. Advent 2011 einen orientalischen Weihnachtsberg zur Besichtigung. In unmittelbarer Nähe befindet sich der „Erlebniskletterwald“.

BURG „GREIFENSTEIN“

Durchgeführte Ausgrabungen belegen die Existenz einer Burg vom 13. - 15. Jh. (Unter- und Oberburg). Die Burg befand sich am heutigen Aussichtsfelsen und gab den Greifensteinen wohl ihren Namen.



Foto Richter

AUSSICHTSFELSEN

Der Aufstieg wird mit fantastischen Rundblicken auf's Erzgebirge belohnt. Von der Aussichtsplattform (732 m ü. NN) genießt man einen herrlichen Panoramablick auf's gesamte Erzgebirge, weithinüber bis ins Böhmisches und bei klarem Wetter weit bis ins Leipziger Vorland.

NATURBÜHNE GREIFENSTEINE

Die Greifensteine selbst bilden die perfekte Kulisse für die Naturbühne, denn das heutige Zuschauerareal des Naturtheaters war ein Granitsteinbruch. Schon um 1846 erkannte man die vielfältige Nutzbarkeit einer so entstandenen theaterähnlichen Anlage und es gab die ersten Aufführungen. Seit 1952 wird die Naturbühne Greifensteine mit ihren 1200 Sitz- und 500 Rasenplätzen regelmäßig in den Sommermonaten durch das Eduard-von-Winterstein-Theater Annaberg bespielt. (Infos und Kartenvorverkauf im „Berghaus“)

Die Naturbühne ist auch der geeignete Veranstaltungsort für Musikveranstaltungen aller Genres. Ob Country Festival, Orchester-, Open Air- und Volksmusikkonzerte, für jeden Geschmack ist etwas dabei.



Foto Richter

KLETTERGEBIET GREIFENSTEINE

eines der schönsten Klettergebiete im



Foto: privat

- Erzgebirge
- Wandhöhen (10 - 30 m)
- über 100 Aufstiege bis Schwierigkeitsgrad 8
- Klettersaison: März - Oktober
- Kletterfelsen
 - Kreuzfelsen
 - Gamsfelsen
 - Seekofel
 - Kleiner Brocken
 - Stülpnerwand
 - Turnerfelsen

KARL STÜLPNER

Wildschütz - Deserteur - Volksheld

- ❖ 30. September 1762 als 8. Kind einer Förstertochter und eines Müllerburschen in Scharfenstein geboren
- ❖ 1779 Eintritt als Regimentsjäger in Chemnitz, Wilderungsbeginn
- ❖ 1785 Desertation nach Böhmen
- ❖ 1785 - 1800 große Wanderschaft durch halb Europa mit vielen Arbeitsstellen, auch wieder bei der Armee, Desertation in Sachsens und Böhmens Wäldern, Beginn großes Wildschütztreiben; immer auf der Flucht
- ❖ 1800 Begnadigung und Rückkehr ins Chemnitzer Regiment
- ❖ 1807 erneute Desertation nach Böhmen, Geliebte Johanna Christiane Wolf, Tochter des Scharfensteiner Ortsrichters, folgte ihm
- ❖ 1820 Johanna Christiane Stülpner stirbt
- ❖ Stülpner führt ärmliches Leben
- ❖ 1831 nach Augenoperation Verlust Großteil Sehkraft, Stülpner muss als Wildschütz aufgeben
- ❖ 1835 Versorgungsfall für Scharfenstein
- ❖ 24. September 1841 verstirbt völlig mittellos, Beisetzung in Großolbersdorf (Grab kann heute noch besucht werden)

STÜLPNERHÖHLE

- ❑ ehemalige Bergbauanbruchsstelle, entstanden durch's Feuersetzen
- ❑ der Legende nach, soll Karl Stülpner, der Volksheld des Erzgebirges, die Höhle in seiner Wildschützenzeit mit als Versteck genutzt haben
- ❑ so kam die Höhle zu ihrem Namen (jederzeit Besichtigung möglich)

Foto: Tourismusgemeinschaft

